

Aufgabe 1:

Wir betrachte eine überabzählbare Menge X mit der koabzählbaren Topologie

$\mathcal{O}_{\text{koab}} := \{ \emptyset \subseteq X \mid X \setminus \emptyset \text{ abzählbar} \} \cup \{ \emptyset \}$. Wir zeigen, dass $(X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$

zusammenhängend, aber nicht wegzusammenhängend ist.

Lösung:

Def: Ein top. Raum (X, \mathcal{O}) heißt zusammenhängend, wenn er keine disjunkte

Zerlegung in zwei nicht-leere offene Teilmengen besitzt:

$$X = O_1 \cup O_2 \text{ mit } O_1, O_2 \in \mathcal{O}, O_1 \cap O_2 = \emptyset \Rightarrow O_1 = \emptyset \text{ oder } O_2 = \emptyset.$$

Def: (X, \mathcal{O}) heißt wegzusammenhängend, wenn es zu zwei Punkten $x, x' \in X$ immer

einen Weg $\gamma: [0, 1] \rightarrow X$ mit $\gamma(0) = x$ und $\gamma(1) = x'$ gibt.

(1.) $(X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$ ist zusammenhängend.

Wären $O_1, O_2 \subseteq X$ nicht leer, offen und disjunkt mit $X = O_1 \cup O_2$, so

wären sowohl $\emptyset \neq X \setminus O_1 \neq X$ als auch $\emptyset \neq O_1 = X \setminus O_2 \neq X$

abgeschlossen und damit abzählbar, woraus folgen würde, dass auch

$X = O_1 \cup (X \setminus O_1)$ abzählbar wäre als endliche Vereinigung abzählbarer

Mengen - ein Widerspruch. Also ist $(X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$ zusammenhängend.

(2.) $(X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$ ist nicht wegzusammenhängend.

Da X überabzählbar ist, das heißt insbesondere zwei verschiedene Elemente

hat, reicht es zu zeigen, dass jeder Weg in $(X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$ konstant ist.

Wir betrachten $\gamma: [0, 1] \rightarrow (X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$, γ stetig.

Sei $\emptyset = \{ t \in [0, 1] \mid \gamma(t) \neq \gamma(0) \}$, dann ist \emptyset als Urbild der offenen

Menge $X \setminus \{ \gamma(0) \}$ unter der stetigen Abb. γ offen.

Wäre $\emptyset \neq \emptyset$, so wäre $s = \inf(\emptyset) \in [0, 1]$, aber $s \notin \emptyset$.

Denn wäre $s \in \emptyset = \bar{\emptyset}$, so würde ein $\varepsilon > 0$ mit $(s - \varepsilon, s + \varepsilon) \subseteq \emptyset$ existieren.

Damit wäre $s' = s - \frac{\varepsilon}{2} \in \emptyset$, aber $s' < s$, im Widerspruch zu $s = \inf(\emptyset)$.

Damit ist $s \in [0, 1] \setminus \emptyset$ und $\gamma(s) = \gamma(0)$.

Per Def. des Infimums gäbe es eine Folge $(t_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in \emptyset mit $t_n \rightarrow s$.

b ist eine Schranke von T , wenn $b \leq x$ für alle $x \in T$. Infimum ist größtmöglicher b .

Da γ stetig und damit Folgenstetig ist, folgt $\gamma(t_n) \rightarrow \gamma(s) = \gamma(0)$.

Per Definition des Grenzwerts enthält dann jede Umgebung U von $\gamma(0)$

fast alle Folgenglieder $\gamma(t_n)$.

Dies gilt auch für die Umgebung $U = (X \setminus \{ \gamma(t_n) \mid n \in \mathbb{N} \}) \cup \{ \gamma(0) \}$,

die ein abzählbares Komplement hat und damit offen ist mit $\gamma(0) \in U$.

Daraus folgt aber $\gamma(t_n) = \gamma(0)$ für fast alle $n \in \mathbb{N}$, also $t_n \in X \setminus \emptyset$ für

fast alle $n \in \mathbb{N}$, ein Widerspruch. Also gilt $\emptyset = \emptyset$ und damit $\gamma(t) = \gamma(0)$

für alle $t \in [0, 1]$.

Alternative:

Wir zeigen wiederum, dass jede stetige Abb. $\gamma: [0, 1] \rightarrow (X, \mathcal{O}_{\text{koab}})$ konstant

ist. Da $\mathbb{Q} \cap [0, 1]$ abzählbar ist, ist auch $A := \gamma(\mathbb{Q} \cap [0, 1])$ abzählbar und

sonit abgeschlossen in X . Damit ist auch $\gamma^{-1}(A)$ abgeschlossen und es gilt

$\mathbb{Q} \cap [0, 1] \subseteq \gamma^{-1}(A)$. Es gilt $\overline{\mathbb{Q} \cap [0, 1]} = [0, 1]$, denn $[0, 1]$ ist abg.

und jdl. Umgebung von $x \in [0, 1]$ enthält Punkte in $\mathbb{Q} \cap [0, 1]$. Daraus

folgt $[0, 1] = \overline{\mathbb{Q} \cap [0, 1]} \subseteq \overline{\gamma^{-1}(A)} = \gamma^{-1}(A)$, also $\gamma^{-1}(A) = [0, 1]$.

Falls $|A| > 1$ gibt es Elemente $x, y \in A$ mit $x \neq y$ und die Mengen $A_1 := \{x\}$

und $A_2 := A \setminus \{x\}$ sind nicht leer und disjunkt mit $A = A_1 \cup A_2$.

Insbesondere da A abzählbar ist, sind A_1 und A_2 abgeschlossen. Somit $[0, 1] \setminus$

$= \gamma^{-1}(A) = \gamma^{-1}(A_1) \cup \gamma^{-1}(A_2)$ eine disjunkte Zerlegung in zwei nichtleere

abgeschlossene Teilmengen, im Widerspruch dazu, dass $[0, 1]$ zusammenhängend

ist. Daraus folgt $|A| = 1$ und wegen $\gamma^{-1}(A) = [0, 1]$ ist γ konstant.

Aufgabe 2:

(a) Urbilder von zusammenhängenden top. Räumen unter stetiger Abb.

sind zusammenhängend.

Lösung:

Wir betrachte die Funktion

$$f(x) = \begin{cases} 0, & x \leq 0 \\ 1, & x > 0 \end{cases}$$

und die offene Menge $(-\infty, \frac{1}{2})$. Das Urbild $f^{-1}((-\infty, \frac{1}{2}))$ ist die nicht

zusammenhängende Menge $(-\infty, 0] \cup (\frac{1}{2}, \infty)$, als Vereinigung zweier

disjunkter offener Mengen.

(b) Betrachte $S := \{ (x, y) \in \mathbb{R}^2 \mid \|x - y\|_1 = 1 \}$ und $X := \{ (x, 0) \in \mathbb{R}^2 \}$.

Dann ist der Schnitt $S \cap X = \{ (-1, 0), (1, 0) \}$ die Vereinigung zweier

Punkte, welche nicht zusammenhängend ist.

(c) Betrachte den top. Raum $(-\infty, \infty) \times \{0\} \subseteq \mathbb{R}^2$. Der metrische Raum \mathbb{R}^2 ist

zusammenhängend. Der angegebene Teilraum ist ebenfalls zusammenhängend,

aber $\mathbb{R}^2 \setminus (-\infty, \infty) \times \{0\}$ ist als Vereinigung disjunkter offener Mengen nicht

zusammenhängend.

Aufgabe 3:

Wir zeigen, dass die folgenden Aussagen äquivalent sind:

- (i) (X, \mathcal{O}) ist zusammenhängend.
- (ii) Es gibt keine disjunkten, abgeschlossenen Teilmengen $\emptyset \neq A_1, A_2 \subseteq X$ mit $A_1 \cup A_2 = X$.
- (iii) \emptyset und X sind die einzigen Teilmengen von X , die gleichzeitig offen und abgeschlossen sind.

Lösung:

(i) \Rightarrow (ii) Wir nehmen an, dass (X, \mathcal{O}) zusammenhängend ist und so eine

Vereinigung von nicht leeren Mengen $A_1, A_2 \subseteq X$ gibt, so dass $A_1 \cup A_2 = X$.

Sei $U = X \setminus A_1$ und $V = X \setminus A_2$. Dann sind U und V offen als

Komplemente abgeschlossener Mengen und insbesondere nicht leer.

Der Schnitt beider ergibt dann $U \cap V = (X \setminus A_1) \cap (X \setminus A_2) = X \setminus (A_1 \cup A_2)$

$= \emptyset$. Damit wäre aber (X, \mathcal{O}) nicht zusammenhängend, dann nach

Voraussetzung gilt $A_1 \neq \emptyset \neq A_2$. \downarrow

(ii) \Rightarrow (iii) Angenommen es gäbe eine Teilmenge $\emptyset \neq A \subseteq X$, so dass A offen und

abgeschlossen ist. Dann ist $X \setminus A$ ebenfalls offen und abgeschlossen.

Insbesondere gilt $A \cap (X \setminus A) = \emptyset$ und $A \cup (X \setminus A) = X$ im

Widerspruch zu (ii). \downarrow

(iii) \Rightarrow (i) Angenommen X ist nicht zusammenhängend, dann gibt es zwei offene

disjunkte Teilmengen $U, V \subseteq X$, so dass $U \cup V = X$. Da U offen ist und

$X \setminus U = V$ gilt, muss V abgeschlossen sein. Ebenso ist $X \setminus V = U$,

also ist auch U abgeschlossen. Dies ist ein Widerspruch zu der Annahme,

dass \emptyset und X die einzigen offenen und abgeschlossenen Teilmengen von X sind. \downarrow

Aufgabe 4:

(1) Eine Teilmenge $X \subseteq \mathbb{R}^n$ heißt sternförmig, wenn es einen Punkt $x \in X$ gibt, so

dass die Verbindungsstrecke $\overline{xy} = \{ x + t(y - x) \mid t \in [0, 1] \}$ in X enthalten

ist für alle $y \in X$. Sie heißt konvex, wenn $\overline{xy} \subseteq X$ für alle Punkte $x, y \in X$.

nicht sternförmig

sternförmig aber nicht konvex

konvex und damit sternförmig

Jeder sternförmige Teilraum $X \subseteq \mathbb{R}^n$ ist wegzusammenhängend, und jeder

konvexe Teilraum $X \subseteq \mathbb{R}^n$ ist wegzusammenhängend und lokal wegzusammenhängend

Denn ist $X \subseteq \mathbb{R}^n$ sternförmig bzgl. $x \in X$, so ist

$$\gamma_{xz}: [0, 1] \rightarrow X, \quad t \mapsto \begin{cases} y + 2t(x - y), & t \in [0, \frac{1}{2}] \\ x + (2t - 1)(y - x), & t \in [\frac{1}{2}, 1] \end{cases}$$

stetig mit $\gamma_{xz}(0) = y$ und $\gamma_{xz}(1) = x$ und damit ein Weg von y nach x .

Also ist X wegzusammenhängend.

Ist $X \subseteq \mathbb{R}^n$ konvex, so ist X auch sternförmig und damit wegzusammenhängend.

Außerdem enthält dann jede Umgebung U von $x \in X$ eine offene Menge und

damit eine Menge $X \cap B_\varepsilon(x)$ für ein $\varepsilon > 0$. Diese ist konvex als Schnitt

zweier konvexer Mengen und damit wegzusammenhängend als Umgebung von x ,

die in U enthalten ist.

(2) Jede offene Teilmenge $O \subseteq \mathbb{R}^n$ ist lokal wegzusammenhängend.

Denn jdl. Umgebung $U \subseteq O$ von $x \in O$ enthält eine offene Kugel $B_\varepsilon(x) \subseteq O$

$\subseteq \mathbb{R}^n$. Die offene Kugel $B_\varepsilon(x)$ ist konvex und damit eine wegzusammenhängende

Umgebung von x .